

INHALT

VORWORT	11
---------------	----

AUSGANGSPUNKTE

1. Deutsche Straße – Jüdische Straße. Annäherungen	17
1.1. Schwerpunkte, Grenzen und Chancen des Forschungsansatzes	25
1.2. Kontakte und Begegnungen. Zur zentralen Rolle der Feldforschung	27
1.3. Zentrale Konzepte – Begriffe – Fragen	29
1.4. Forschungskontext.	40
2. Vilne. Historische Einführung	47
2.1. Die jüdische Gemeinde in Vilna bis 1913	49
2.2. Der Erste Weltkrieg	55
2.3. Neue Rahmenbedingungen: Das jüdische Wilno in der Republik Polen	57
2.4. Die kulturelle und politische Dynamik innerhalb der jüdischen Gemeinde	64
2.5. Vilner Jugend	76
2.6. Vilne und die Vilner Diaspora	88
2.7. Die zunehmende Krise in den 1930er Jahren	98
2.8. <i>Churban Vilne</i>	100

ZWISCHENSTATIONEN

3. Zur Migrationsgeschichte der Vilner Juden nach der Befreiung, 1944–1948	107
3.1. Befreiungen	110
3.2. Łódź – »die Stadt ohne Geschichte«	126
3.3. Die Vilner und die DP-Periode	137
3.4. Lebensphase Unterwegs	145
3.5. Wohin? Auswanderungsmotivationen und -möglichkeiten	151
3.6. Kollektive Erinnerung und individueller Alltag in Bewegung	155
3.7. Genozid – Migration – Kultur – Zukunft?	156

DIE VILNER DIASPORA IN NEW YORK, ISRAEL UND VILNIUS

4.	Die Kartierung der transnationalen Vilner Disapora. Ein erster Überblick	163
5.	Die Vilner Überlebenden in New York	165
5.1.	Ankommen in New York	165
5.2.	»Der gayst fun Vilne lebt – 40 yohr in Amerike!« Die alteingesessenen Landsmannschaften und die Neuankömmlinge	171
5.3.	»Help those survivors to become once again equal and worthy members of human society« – Friends of Vilna/United Vilna	176
5.4.	»A Vilner institutsyie vos hot zikh ayngelvortstelt in Nyu York un iz in Nyu York nor alts a Vilner institutsye« – YIVO	179
6.	Die jiddische Kultur- und Erinnerungsarbeit <i>ba'nusach Vilne</i> in New York ab 1953	187
6.1.	Entstehung und Entwicklung von Nusach Vilne im amerikanischen Kontext	187
6.2.	<i>Ondenk, farbindung un hemshekh</i> – zu Gründung und Programm von Nusach Vilne	189
6.3.	1956 – Die zweite Repatriierungswelle von Vilner Juden aus der Sowjetunion.	196
6.4.	Risiken und Nebenwirkungen der Hilfsaktion: Interne Konflikte um die Ressourcenverteilung.	199
6.5.	In ruhigeren Bahnen. Die reguläre Verbandsarbeit in den 1960er Jahren	201
6.6.	<i>Fareybikn dem ondenk fun Vilne</i> – die groß angelegten transnationalen Gedenkprojekte	204
6.7.	Nach den großen Projekten – die Zeit nach 1974.	213
6.8.	Die Nusach Vilner in New York und der Kontakt mit dem jüdischen Vilnius nach 1989	218
6.9.	Kulturerbe und kulturelle Erben: YIVO, Vilne und Vilnius in den 1990er Jahren	221
6.10.	Ein Film für die kommenden Generationen – <i>The Vilna Project</i> von Mira Van Doren	225
6.11.	»Letzte Projekte« – der <i>Vilna Room</i> von Nusach Vilne im YIVO ..	227
7.	Die Vilner in Israel	235
7.1.	Gedenken	239
7.2.	<i>Sefer Vilnah, Vilner Pinkas</i> und andere Vilner Bücher.	241

7.3.	<i>Di Vilije shtront durkh Hadera</i> . Israelische Schulklassen verewigen <i>Yerushalayim deLita</i>	245
7.4.	<i>A heym far der blondzshendiker neshome fun Yerusholayim deLita</i> : Bet Vilnah, Tel Aviv	247
7.5.	Die Vilner in Israel und ihre Beziehungen zu Vilnius seit der litauischen Unabhängigkeit	249
7.6.	Der <i>Irgud Yotse Vilnah ve-Hasvivah</i> im 21. Jahrhundert	250
7.7.	Zusammenfassung	251
8.	Juden in Vilnius nach 1944.	255
8.1.	Die Nachkriegsphase: Jüdisches Leben in Bedrängnis.	255
8.2.	Neue Freiräume: Jüdische Kultur in Vilnius während der ›Tauwetter-Periode‹	257
8.3.	Die Opposition wächst: Die Juden in Vilnius und die Refusenik- Bewegung nach 1967.	260
8.4.	Perestroika: Vom Jüdischen Kulturverein zur Jüdischen Gemeinde	261
8.5.	Jüdisches Leben im unabhängigen Litauen	263
8.6.	Die litauisch-jüdischen Beziehungen seit 1991	264
8.7.	Ein eigenständiges litauisch-jüdisches Profil: Die Gemeindegarbeit in Vilnius	270
8.8.	Erinnern an die jüdische Vergangenheit: Akteure, Adressaten und Inhalte der Gedenkpolitik in Vilnius	272
9.	Die Vilne-Erinnerung in New York, Israel und Vilnius. Ein Vergleich	279

VILNER ERINNERUNGSORTE

10.	Das Konzept der Erinnerungsorte	285
11.	<i>Zog nit keynmol, az du geyst dem letstn veg!</i> Vom Vilner Widerstandslied zur jüdischen Transnational-Hymne	293
11.1.	Wer war Hirsh Glik?	296
11.2.	Ghetto Wilna.	298
11.3.	Rezeption und Verbreitung während des Holocaust.	310
11.4.	Gedenken	315
11.5.	Liedersammlungen	319
11.6.	Aus den Erinnerungsmilieus auf den Musikmarkt – Interpreten, Konzerte, Tonträger.	322
11.7.	<i>Zog nit keynmol</i> im Cyberspace	333

11.8.	<i>Zog nit keynmol</i> und der öffentliche Diskurs über den jüdischen Widerstand.	336
11.9.	Ein Lied geht um die Welt... – Zur Dialektik des kollektiven Vergessens, Ausblendens und Erinnerns	341
12.	»I have no cemetery to go to for <i>Yortsayt</i> , so I go to the <i>Haskore</i> .« Beerdigen, Trauern und Gedenken nach dem Holocaust.	343
12.1.	Feldforschung und der Tod in der Gegenwart	343
12.2.	Jüdische Friedhöfe im Vilna der Zwischenkriegszeit	346
12.3.	Die Vilner und der gute Ort in New York. Spurensuche bei den alteingesessenen Landsmannschaften	350
12.4.	Jerusalem – Vilne – Ponar – New York. Zur imaginierten Topographie des Todes	358
12.5.	»Wir werden ein Grab mit Freude begrüßen«	360
12.6.	Virtuelle Friedhöfe – Die Vilner <i>Haskore</i> und die Gedenktafeln im YIVO	363
12.7.	Zurück in Ponar.	368
12.8.	Szenenwechsel: Der litauische Holocaust-Gedenktag, 23. September 2003	369
12.9.	Zwei Leerstellen und ein lebendiger Ort: Jüdische Friedhöfe im heutigen Vilnius	373
12.10.	Erinnerungsorte/Trauerorte	380
13.	Das jüdische Viertel, drei Dimensionen: Architekturgeschichte, Stadtmodelle, Denkmalschutz	385
13.1.	»Yerushalayim deLite, illustriert un dokumentirt« – eine Stadtgeschichte in Bildern	385
13.2.	Der <i>Plastisher plan</i> und andere Vilner Stadtmodelle	400
13.3.	The Restoration Programme of Historical Jewish Ghetto Fragments of Vilnius – die Entwicklung einer jüdischen Topographie für das neue Millennium.	410
14.	Im Netz der Erinnerung. Eine Zwischenbilanz.	413
 VILNER STIMMEN		
15.	Erinnern und Vergessen bei Vilner Überlebenden	417
15.1.	Berl – »Vu ikh gefin a shpur fun Vilne, nem ikh dos tsu!«.	423
15.2.	Nusia und Leo – »Take her through the apartment. Show her our Vilna connection!«.	430

15.3.	Chaim – »If there would not be a war, and if it would not be for the Germans, I would still be very, very happy to live in Vilne« . . .	438
15.4.	Masha – »My life did not depend on hanging onto Vilne. But Vilne will always be part of me, always, always«	446
15.5.	Erinnerungsarbeit im lebensgeschichtlichen Zusammenhang	455
16.	Die zweite Generation und Vilne/Vilnius	463
16.1.	Eve – »I did not walk away from it«	467
16.2.	Alan – »Vilna did not want my parents – so what’s the point in going there?«	469
16.3.	Leah – »It was ALL about Vilna, EVERYTHING was about Vilna«	471
16.4.	Daniel – »I feel culturally orphaned«	476
16.5.	Ben – »To what extent is it a coincidence that I come in part from a Vilne-connected background and have these kind of interests and inclinations?«	484
16.6.	Jonathan – »Ikh bin a ben-ir Vilne«	489
16.7.	Carmela – »It was the first time all the stories got a third dimension«	495
16.8.	Post-Memory, jenseits von Vilne?	499

RESÜMEE

17.	<i>Hemshekh Vilne</i>	505
-----	---------------------------------	-----

ANHANG	513
Anmerkungen zu Ortsnamen, Übersetzung und Transliteration	513
Glossar	516
Musikalische Quellen	520
Interview-Nachweis	524
Archive und Datenbanken	527
Literaturverzeichnis	527
Bildnachweis	545